



<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2015/665 Status: öffentlich Datum: 30.09.2015 Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin Bearbeiter/in: Diana Buruck	
Federführend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>	
<b>Bericht 2015 zum Kommunalen Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Umwelt- und Bauausschuss	Beratung

**Finanzielle Auswirkungen:**

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** entfällt

**2. Sachverhalt:**

als Anlage erhalten Sie den Bericht 2015 zum Kommunalen Benchmarking der schleswig-holsteinischen Kreise zur Kenntnisnahme.

Es ist beabsichtigt, die jeweiligen Teilbereiche des Berichtes in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. Im Anschluss sollen die Beratungsergebnisse aus den Fachausschüssen und der Bericht im Hauptausschuss vorgestellt werden.

In der Anlage sind Berichte der Teilbereiche Abfallentsorgung, Bauaufsicht, Bodenschutz, Naturschutz, Veterinärwesen, Wasserwirtschaft und Gebäudemanagement enthalten.

Eine Erläuterung der einzelnen Punkte erfolgt durch die Verwaltung in der Sitzung.

**Anlage/n:**

Bericht der jeweiligen Teilbereiche



**Kommunales Benchmarking**  
**der schleswig-holsteinischen Kreise**  
**Bericht 2015**

## 6.5 Veterinärwesen

### **Kurzbeschreibung**

In der Teilprojektgruppe Veterinärwesen werden die beiden Bereiche Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung und Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung betrachtet.

Ausgeklammert wird die Fleischhygiene, da dieser Bereich in den Kreisen eine kostenrechnende Einheit ist und über die Gebühren finanziert wird.

### **Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten**

In den Bereichen Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung und Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung wurden durch die Teilprojektgruppe differenzierte Fallzahlen abgebildet. Aufgrund der Vielzahl der Aufgaben wurde eine Gewichtung der Fallarten vorgenommen.

Unterschiede bestehen im Wesentlichen in Anzahl, Art und Struktur der in den Kreisen ansässigen Betriebe sowie deren regionaler Verteilung. Die Aufgaben im Veterinärwesen bedingen einen hohen Anteil an Außendiensttätigkeiten.

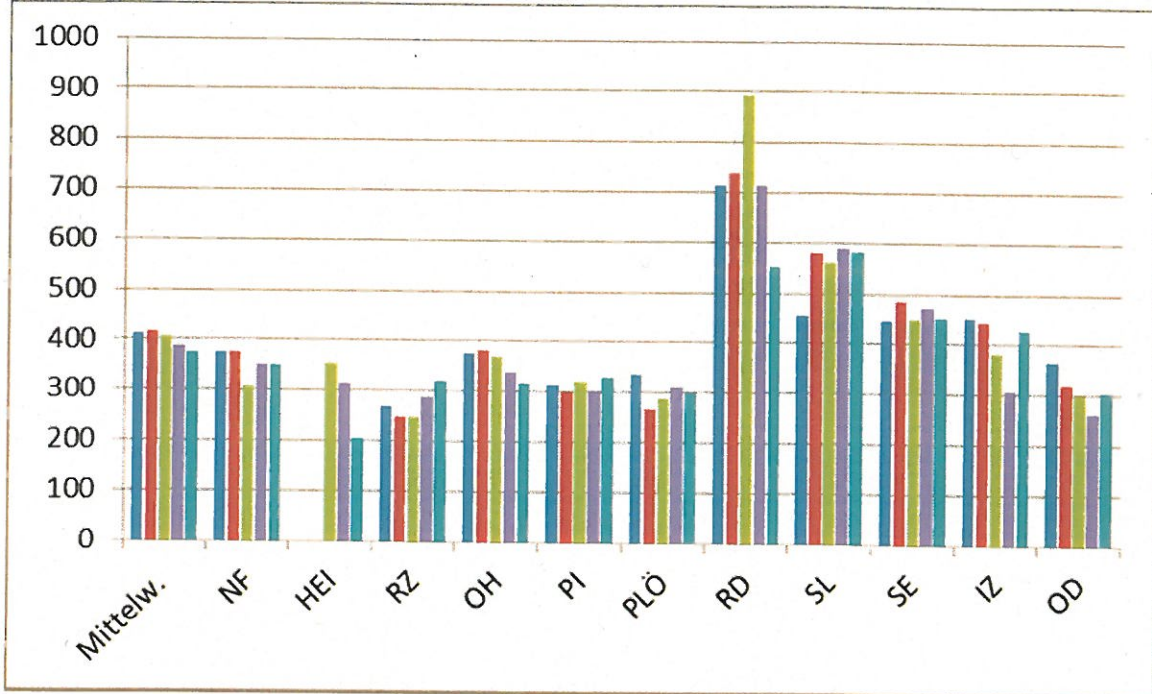
Die unterschiedlichen Betriebs- und Gebietsstrukturen bedingen gravierende Unterschiede beim Aufwand, die über Kennzahlen nicht trennscharf abzubilden sind.

## Beschreibung der Schlüsselkennzahl

### Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung (LMÜ)

**Kennzahl:** Gewichtetes Arbeitsaufkommen je besetzte Vollzeitstelle in der LMÜ.  
Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle (Betriebskontrollen, Proben, Atteste) je Vollzeitstelle bearbeitet wurden.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2010 bis 2014 ab:



gewichtetes Arbeitsaufkommen je VZ-Stelle LMÜ												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2010	411	376	k.A.	269	376	315	336	715	456	447	450	367
2011	414	375	k.A.	248	382	300	267	737	581	484	442	320
2012	406	308	354	247	369	319	287	893	563	449	383	299
2013	387	351	313	286	340	303	312	713	590	472	309	264
2014	376	350	204	320	317	328	299	552	582	452	428	304

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung beträgt 2010 und 2011 rd. 6,1 sowie 2012 bis 2014 rd. 6,3 Stellen.

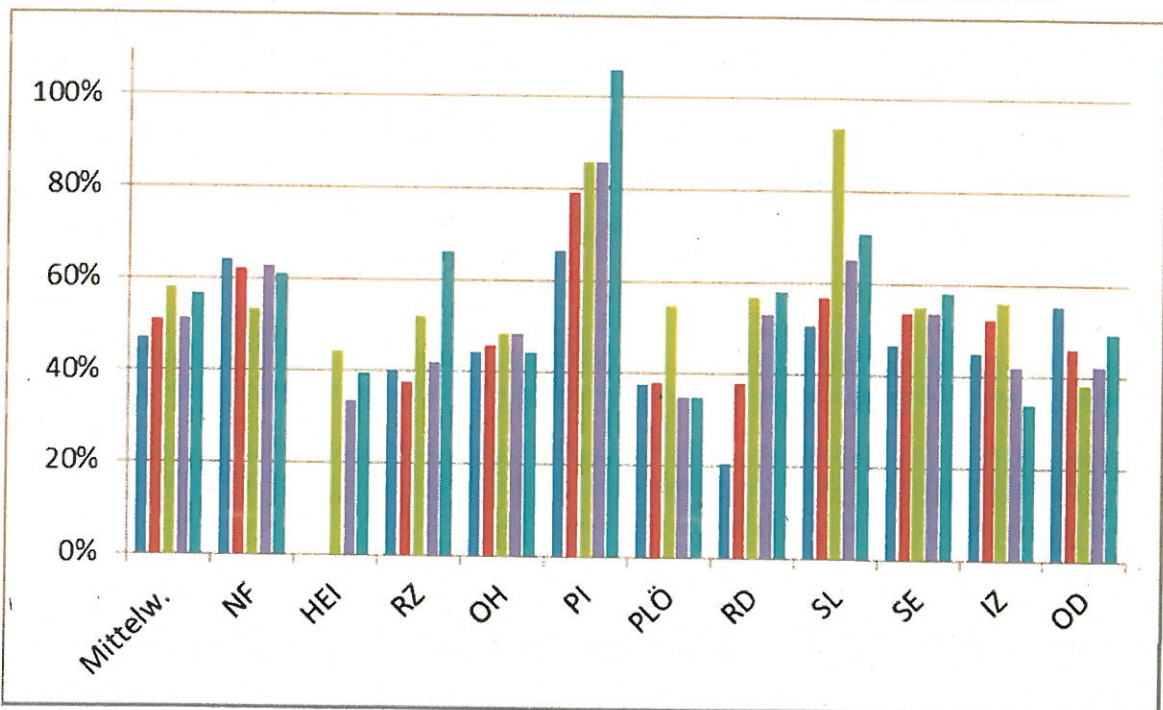
## Kontrollen in der Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung

**Kennzahl:** Ist-Kontrollen in % von Soll-Kontrollen (Betriebskontrollen nach Risikoanalyse).

Die Kennzahl beschreibt die prozentuale Quote an tatsächlich durchgeführten Betriebskontrollen von den in der Risikoanalyse festgelegten Soll-Kontrollen. Die Risikoanalyse erfolgt in den Kreisen jährlich anhand eines EDV-basierten Bewertungssystems. Die zu kontrollierenden Betriebe werden hierbei nach festgelegten Kriterien eingestuft und erhalten damit einen Kontrollrhythmus. Bei den Betrieben handelt es sich um Herstellungs- und Verarbeitungsbetriebe für Lebensmittel, Bedarfsgegenstände oder kosmetische Mittel, den Einzelhandel und Einrichtungen der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung.

Eine Kontrollquote von über 100 % ist möglich, wenn die Anzahl der im laufenden Jahr tatsächlich durchgeführten Kontrollen die zu Jahresbeginn avisierten Soll-Kontrollen der Risikoanalyse übertrifft.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2010 bis 2014 ab:



Ist- Kontrollen von Soll- Kontrollen LMÜ in %												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2010	47%	64%	k.A.	40%	44%	66%	38%	21%	51%	47%	45%	55%
2011	51%	62%	k.A.	38%	46%	79%	38%	38%	57%	54%	52%	46%
2012	58%	54%	44%	52%	48%	86%	55%	57%	94%	55%	56%	38%
2013	51%	63%	34%	42%	48%	86%	35%	53%	65%	54%	42%	42%
2014	57%	61%	40%	66%	44%	106%	35%	58%	71%	58%	34%	49%

## Beschreibung der Schlüsselkennzahl

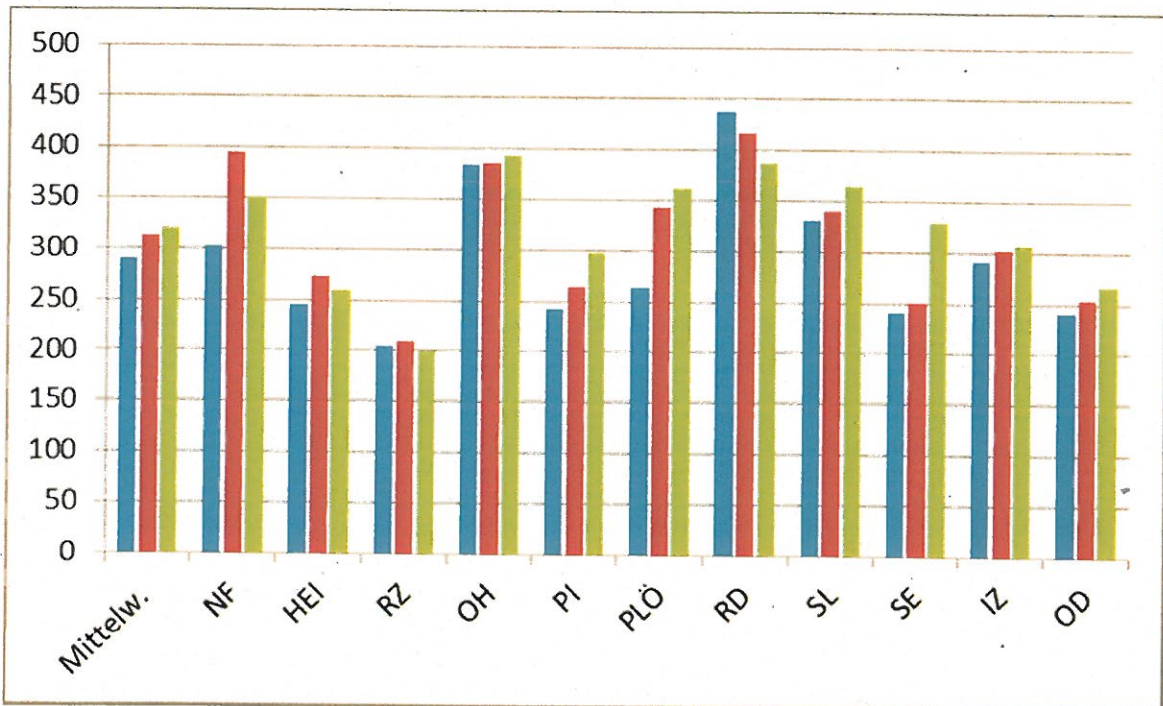
### Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung

**Kennzahl:** Gewichtetes Arbeitsaufkommen je besetzte Vollzeitstelle Tiergesundheit, Tierschutz, Tierkörperbeseitigung

Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle (Betriebe, Kontrollen, Atteste) je Vollzeitstelle bearbeitet wurden.

Eine einheitliche Zählung wurde erstmals für das Jahr 2012 vereinbart. Vorjahreswerte stehen daher nicht zur Verfügung.

Die Grafik und die Tabelle bilden die Ergebnisse der Jahre 2012 bis 2014 ab:



gewichtetes Arbeitsaufkommen je VZ-Stelle Tierges.												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2012	290	302	246	204	385	242	264	438	332	241	292	242
2013	312	395	273	210	386	264	344	416	341	250	302	254
2014	320	351	259	200	393	297	361	388	365	329	306	267

Die durchschnittliche Stellenanzahl für den Bereich Tiergesundheit, Tierschutz beträgt für die Jahre 2010 bis 2014 rd. 4,1 Stellen.

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für das **gesamte Veterinärwesen** (ohne Fleischhygiene) beträgt für die Jahre 2010 und 2011 rd. 10,2 sowie für die Jahre 2012 bis 2014 rd. 10,5 Stellen.

## 6.11 Bauaufsicht

### Kurzbeschreibung

Die Landrätinnen und Landräte der Kreise nehmen Aufgaben als untere Bauaufsichtsbehörden wahr. In dieser Teilprojektgruppe wird ein Großteil der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörden betrachtet.

### Wesentliche Strukturunterschiede und Besonderheiten

Grundsätzlich wurden keine wesentlichen Strukturunterschiede sichtbar. Es ist jedoch zu beachten, dass die Aufbauorganisation bzw. Zuordnung der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörde unterschiedlich ausgeprägt ist. Durch die Abbildung der gesamten Stellen für die Aufgaben ist eine Vergleichbarkeit sichergestellt.

Der Aufwand und die Arbeit in der Bauaufsicht ist u.a. abhängig von: Wohn- und Gewerbeansiedlung, Bevölkerungsentwicklung, Tourismus, Landwirtschaft, Windkraftanlagen, Kernkraftanlagen, Inseln und anderen Aspekten der Infrastruktur.

Im Gegensatz zu den Betrachtungen des Landesrechnungshofs in den vergleichenden Prüfungen wird hier der vorbeugende Brandschutz nicht mit einbezogen.

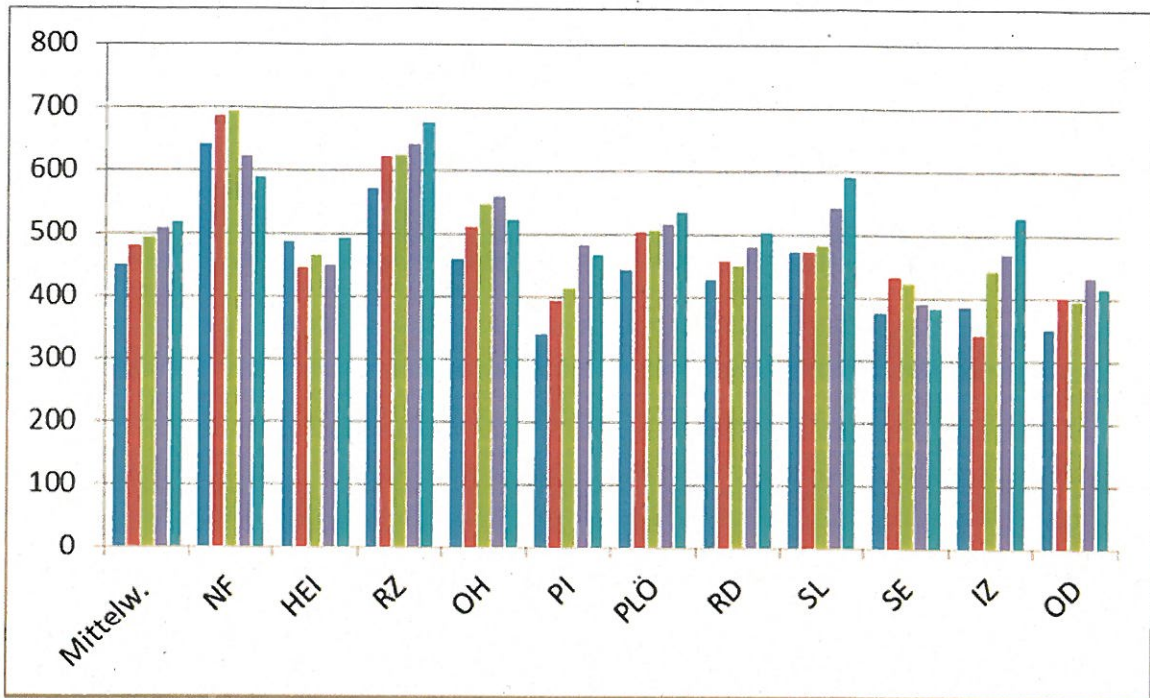
Nach Abbildung der Kennzahl zum Fallaufkommen folgen Darstellungen zu Widersprüchen, Klagen und zu den Bearbeitungszeiten in der Bauaufsicht.

### Beschreibung der Schlüsselkennzahlen

**Kennzahl:** gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle Bauaufsicht. Diese Kennzahl berechnet, wie viele gewichtete Fälle je besetzte Vollstelle bearbeitet werden.

Die folgende Grafik und die Tabelle zeigen die Ergebnisse der Jahre 2010 bis 2014:

## Gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle Bauaufsicht 2010 bis 2014



gewichtetes Fallaufkommen je VZ-Stelle												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2010	450	643	486	570	458	339	441	428	471	376	385	349
2011	478	686	445	622	511	392	504	455	471	431	340	399
2012	494	693	463	625	546	414	505	449	480	423	443	395
2013	507	623	448	642	559	482	515	479	542	391	468	431
2014	518	588	490	675	522	465	535	503	592	383	527	416



In der folgenden Tabelle werden absolute Zahlen zu Widersprüchen und Klagen abgebildet:

<b>Widersprüche und Klagen (absolute Zahlen)</b>											
<b>Jahr</b>	<b>NF</b>	<b>HEI</b>	<b>RZ</b>	<b>OH</b>	<b>PI</b>	<b>PLÖ</b>	<b>RD</b>	<b>SL</b>	<b>SE</b>	<b>IZ</b>	<b>OD</b>
<b>Anzahl der eingegangenen Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren</b>											
<b>2013</b>	138	k.A.	k.A.	108	k.A.	k.A.	63	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>2014</b>	98	k.A.	k.A.	136	59	50	49	63	k.A.	k.A.	80
<b>Anzahl der eingegangenen Widersprüche Bauaufsicht gesamt</b>											
<b>2010</b>	102	61	156	142	76	82	104	96	70	36	79
<b>2011</b>	190	38	104	150	86	154	79	86	79	39	113
<b>2012</b>	138	63	90	185	86	87	89	85	80	43	81
<b>2013</b>	192	52	99	141	74	91	107	79	96	41	85
<b>2014</b>	132	28	97	162	77	66	90	63	92	45	91
<b>Anzahl der eingegangenen Klagen</b>											
<b>2010</b>	42	4	27	18	31	15	20	7	11	17	3
<b>2011</b>	29	11	30	25	39	23	34	9	14	7	15
<b>2012</b>	42	24	20	35	32	14	42	19	27	12	7
<b>2013</b>	70	27	22	33	44	12	17	10	21	11	12
<b>2014</b>	43	16	9	30	38	21	23	5	15	7	10
<b>Anzahl der entschiedenen Klagen</b>											
<b>2010</b>	62	2	23	13	27	21	25	7	16	8	10
<b>2011</b>	26	5	12	6	34	12	21	6	23	12	16
<b>2012</b>	43	15	17	25	22	19	17	11	27	5	10
<b>2013</b>	51	19	15	17	13	19	16	9	17	9	11
<b>2014</b>	44	9	12	15	31	14	21	5	19	8	8
<b>Anzahl der stattgegebenen Klagen</b>											
<b>2010</b>	1	0	2	0	2	1	1	0	2	5	0
<b>2011</b>	0	0	0	0	2	1	0	0	3	5	1
<b>2012</b>	0	1	0	1	2	1	2	1	1	0	0
<b>2013</b>	1	0	1	0	1	2	2	1	0	1	0
<b>2014</b>	1	0	1	0	5	0	1	0	3	2	0

In der folgenden Tabelle werden Kennzahlen zu Widersprüchen und Klagen abgebildet:

Kennzahlen zu Widersprüchen und Klagen												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
<b>Widerspruchsquote im Baugenehmigungsverfahren (%)</b>												
2013	5	6	k.A.	k.A.	5	k.A.	k.A.	3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2014	4	4	k.A.	k.A.	7	3	5	2	3	k.A.	k.A.	6
<b>Widerspruchsquote Bauaufsicht gesamt (%)</b>												
2010	6	4	6	10	7	5	7	4	5	4	4	6
2011	6	8	4	6	8	5	14	3	4	4	5	8
2012	6	6	7	6	9	5	8	4	4	4	5	5
2013	5	7	6	5	6	3	6	4	3	5	4	5
2014	4	5	3	4	7	4	4	3	3	4	4	6
<b>Widerspruchstattgabequote Bauaufsicht gesamt (%)</b>												
2010	18	6	13	4	33	12	13	32	11	27	25	22
2011	14	5	2	2	36	2	8	36	4	29	12	14
2012	14	5	2	2	36	2	8	36	4	29	12	14
2013	13	2	3	0	26	3	2	49	3	28	14	8
2014	13	6	6	7	12	6	1	37	15	29	14	8
<b>Klagequote (%)</b>												
2010	25	39	27	20	14	74	21	17	9	15	28	6
2011	24	18	24	34	14	41	19	39	12	25	21	15
2012	30	31	31	26	24	52	14	54	25	36	29	10
2013	32	43	71	25	34	58	13	22	15	25	31	16
2014	26	34	31	10	29	60	24	32	15	22	14	15
<b>Klagestattgabequote (%)</b>												
2010	10	2	0	9	0	7	8	4	0	13	63	0
2011	8	0	0	0	0	6	11	0	0	13	42	13
2012	5	0	7	0	4	9	13	12	9	4	0	0
2013	6	2	0	7	0	8	13	13	11	0	11	0
2014	7	2	0	8	0	16	0	5	0	16	25	0

Die **Widerspruchsquote im Baugenehmigungsverfahren** berechnet sich wie folgt:  
Die Summe der eingegangenen Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren (Ablehnungen, Versagungen, Auflagen, Gebühren, Nachbarwidersprüche) wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der Neuanträge in der Bauaufsicht.

Die **Widerspruchsquote Bauaufsicht gesamt** berechnet sich wie folgt:  
Die Summe aller eingegangenen Widersprüche (aus Baugenehmigungsverfahren sowie Ordnungsverfügungen / baurechtlichen Verfahren) wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der Neuanträge und Verfahren (einschließlich ordnungsrechtliche Verfahren) in der Bauaufsicht.

Die **Widerspruchsstattgabequote** berechnet sich wie folgt:

Die Summe der stattgegebenen Widersprüche wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der beschiedenen Widersprüche in der Bauaufsicht.

Die **Klagequote** berechnet sich wie folgt:

Die Summe der eingegangenen Klagen wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der beschiedenen Widersprüche in der Bauaufsicht.

Die **Klagestattgabequote** berechnet sich wie folgt:

Die Summe der stattgegebenen Klagen wird ins Verhältnis gesetzt zur Summe der entschiedenen Klagen in der Bauaufsicht.

## Bearbeitungszeiten Bauaufsicht

Die Bearbeitungszeiten werden differenziert betrachtet. Somit können die Bearbeitungszeiten der Bearbeitungsschritte besser analysiert werden.

In der Tabelle werden die Bearbeitungstage der Jahre 2011 bis 2014 abgebildet.

Durchschnittliche Bearbeitungszeit der Neuanträge in Tagen														
	Verfahren	Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
Antragseingang bis Anforderung der fehlenden Antragsunterlagen	§ 66 LBO	2011	11	18	5	5	15	3	18	6	17	---	---	---
		2012	11	17	5	4	3	2	16	4	20	18	15	13
		2013	11	19	4	4	5	3	16	4	21	9	20	13
		2014	9	18	4	5	2	3	10	5	17	6	12	17
	§ 67 LBO	2011	14	22	5	5	24	10	16	8	15	17	---	---
		2012	13	24	5	4	9	6	11	7	14	18	28	18
		2013	13	20	5	5	16	6	10	10	15	17	24	12
		2014	12	19	4	5	14	7	12	7	15	17	21	14
	§ 69 LBO	2011	11	19	5	5	19	4	16	6	11	14	---	---
		2012	11	26	4	4	7	4	12	7	13	15	19	10
		2013	11	21	4	5	8	4	12	7	13	15	18	11
		2014	10	21	4	5	8	6	10	6	11	11	15	15
Vollständigkeit der Unterlagen bis Bescheiderteilung	§ 66 LBO	2011	30	36	16	---	23	46	19	46	22	---	---	---
		2012	34	43	25	---	62	45	14	46	18	16	39	34
		2013	37	43	22	39	45	42	11	47	16	47	64	35
		2014	39	36	21	35	43	39	12	43	21	48	67	61
	§ 67 LBO	2011	28	51	9	---	35	45	12	31	12	---	---	---
		2012	33	32	14	---	63	38	16	35	15	30	43	43
		2013	29	30	15	32	66	33	14	32	16	33	30	22
		2014	29	29	10	36	59	35	11	33	16	23	43	25
	§ 69 LBO	2011	23	38	7	---	26	30	21	28	11	---	---	---
		2012	27	31	10	---	46	30	17	32	11	33	27	32
		2013	27	28	14	22	48	30	14	32	14	30	45	21
		2014	26	31	9	28	45	31	12	34	17	19	38	24
Antragseingang bis Bescheiderteilung	§ 66 LBO	2011	64	68	32	65	56	66	91	65	68	55	82	59
		2012	64	68	50	61	73	66	75	64	68	54	64	56
		2013	63	67	57	58	59	63	72	63	56	52	83	59
		2014	62	62	39	59	54	56	68	63	68	57	78	82
	§ 67 LBO	2011	75	90	36	66	95	96	68	60	61	70	113	66
		2012	72	84	41	62	91	87	63	61	67	69	80	86
		2013	65	76	40	58	93	65	65	61	64	64	70	61
		2014	65	74	41	63	90	64	63	58	67	78	61	61
	§ 69 LBO	2011	61	76	23	65	66	56	85	50	52	63	71	69
		2012	61	76	32	60	67	54	71	54	55	62	79	63
		2013	58	70	38	52	70	52	59	52	57	60	71	54
		2014	57	67	31	58	65	52	54	55	60	64	63	55

<b>§ 66 LBO</b>	<b>Vorbescheidsverfahren</b>
<b>§ 67 LBO</b>	<b>Bauantragsverfahren</b>
<b>§ 69 LBO</b>	<b>Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren</b>

Die durchschnittliche Stellenanzahl je Kreis für die untere Bauaufsichtsbehörde beträgt für 2010 rd. 17,7, für 2011 rd. 17,4, für 2012 rd. 17,3 sowie für 2013 und 2014 rd. 17,6 Stellen.

## 6.12.1 – 6.12.4 Abfallentsorgung, Bodenschutz, Naturschutz, Wasserwirtschaft

In den nachfolgenden Bereichen wird jeweils eine Vielzahl an Aufgaben wahrgenommen. Typischerweise wird bei einer angestrebten Messung der Wirtschaftlichkeit über Kennzahlen ein Verhältnis aus Arbeitsmenge und dem eingesetzten Personal gebildet. Eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit mittels Kennzahlen stößt bei diesen Aufgaben auf Grenzen, da für einen Großteil der jeweiligen Aufgabenbereiche keine zählbaren Fallzahlen gegenüberstehen oder die Anzahl der Fälle sehr gering und der Aufwand für die Bearbeitung dieser Fälle sehr unterschiedlich ist.

In den nachfolgenden Bereichen wurden jeweils Fallzahlen und Strukturdaten erhoben. Diese erhobenen Fall- und Strukturdaten stehen u.a. für eine Bewertung des Aufgabenumfangs und der Ausstattung mit Stellen und Sachmitteln im Rahmen einer kreisinternen Aufgabenkritik zur Verfügung. In den nachfolgenden Bereichen werden jeweils die absoluten Stellenanteile je Kreis abgebildet.

### 6.12.1 Untere Abfallentsorgungsbehörde

Die Landrätinnen und Landräte der Kreise nehmen Aufgaben als untere Abfallentsorgungsbehörde wahr. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise: Überwachung der Abfallerzeuger, Verfolgung von widerrechtlichen Abfallentsorgungen, Vollzug des Abfallrechts. In diesen Bereich fällt nicht die Abfallwirtschaft.

Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Abfallentsorgungsbehörde												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2011	2,1	1,4	1,5	3,3	2,2	1,3	1,3	2,7	3,7	2,4	0,7	2,9
2012	2,2	1,4	1,5	3,3	2,2	1,3	1,3	2,7	3,7	2,9	0,7	3,2
2013	2,1	1,4	1,5	3,3	1,9	1,3	1,3	2,5	3,2	2,9	0,7	3,3
2014	2,1	1,4	1,4	3,2	1,8	k.A.	1,2	2,3	2,8	2,9	0,7	3,2

## 6.12.2 Untere Wasserbehörde

Die Landrätinnen und Landräte der Kreise nehmen Aufgaben als untere Wasserbehörde wahr. Die Aufgaben teilen sich auf in die Bereiche oberirdische Gewässer, Abwasser, Grundwasser und Gewässerschutz / Gefahrenabwehr; dabei werden jeweils verschiedene Aufgaben wie Prüfung / Genehmigung von Anträgen, Überwachung von Anlagen usw. wahrgenommen.

Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Wasserbehörde												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2011	12,7	10,5	9,1	12,6	13,0	15,1	8,8	13,8	15,0	13,3	11,0	18,1
2012	12,9	11,5	9,4	12,4	13,0	15,0	8,4	13,8	15,0	13,3	12,0	18,1
2013	11,8	11,5	9,4	12,4	13,2	14,8	7,9	13,5	k.A.	12,6	11,3	k.A.
2014	13,0	11,5	9,4	k.A.	14,2	14,8	7,9	16,8	13,0	12,6	11,3	18,2

## 6.12.3 Untere Bodenschutzbehörde

Die Landrätinnen und Landräte der Kreise nehmen Aufgaben als untere Bodenschutzbehörde wahr. Zu den Aufgaben gehört die Klassifizierung von Altablagerungen und Altstandorten, Untersuchungen und Sanierungen, Bearbeitung von Altlastenauskünften; Vollzug des Bodenschutzrechts.

Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Bodenschutzbehörde												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2011	2,6	1,8	0,9	3,2	1,9	6,0	1,4	2,7	1,8	3,3	1,0	4,5
2012	2,6	1,8	0,9	3,2	1,9	6,0	2,3	2,6	1,8	3,3	1,0	4,1
2013	2,5	1,8	0,9	3,2	2,0	6,0	1,6	2,2	2,1	3,3	0,7	4,0
2014	2,5	1,8	0,9	3,2	1,9	6,0	1,4	2,5	2,1	3,3	0,9	3,7

## 6.12.4 Untere Naturschutzbehörde

Die Landrätinnen und Landräte der Kreise nehmen Aufgaben als untere Naturschutzbehörde wahr. Zu den Aufgaben gehören: Stellungnahmen und Genehmigungen zu Planungen, baulichen Anlagen, Infrastrukturmaßnahmen, Eingriffen in Knicks, Baumfällungen, Abgrabungen und Aufschüttungen, Rohstoffabbau, Biotopschutz, Flächen- und Objektschutz, Artenschutz usw.

Der AK Naturschutz hat die verschiedenen Aufgaben und kreisspezifischen Strukturen und Rahmenbedingungen dokumentiert. Die Ergebnisse liegen in den Kreisen vor. Beispielhaft werden die abgefragten Parameter in der folgenden Tabelle abgebildet:

Merkmal	Erläuterung, Quelle	Zahl	Kreisspezifische Beschreibung, Besonderheit
<b>Einwohner</b>	Statistisches Landesamt	Ja (Anzahl)	
<b>Fläche</b>	Statistisches Landesamt	Ja (km <sup>2</sup> )	
<b>Flächenstrukturen (Landesplanung)</b>	Funktionsräume, Entwicklungsvorgaben, Entwicklungsdynamik, Siedlungsdruck	Beschreibung	
<b>Großprojekte</b>	Infrastrukturentwicklungen z.B. BAB, B, Ver- und Entsorgung (Stromtrassen, Abfallbehandlung usw.); fremdenverkehrliche Entwicklungsvorhaben	Beschreibung	
<b>Windenergie und andere regenerative Energien</b>	Eignungsflächenanteil, WEA, Biogas, Photovoltaik	Ja	
<b>Rohstoffgewinnung</b>	Kies, Sand, Ton	Ja	
<b>Küstenschutz und Hochwasserschutz</b>	Maßnahmenumfang	Beschreibung	
<b>Fremdenverkehr, Erholung</b>	Aufgaben in der Besucherlenkung usw.	Beschreibung	
<b>Schutzgebiete</b>	Größe und Art und Konfliktpotential; Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen	ja (Größe in ha)	
<b>Naturräumliche Ausstattung</b>	Besondere Biotopausstattung (§ 30 Biotope) und Konfliktpotential; Biotopverbund	ja (ha)	
<b>Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes</b>	Stiftungen, lokale Aktionen, Ausgleichsgelder, Ökokonten	Beschreibung	

Anzahl der Vollzeitstellen in der unteren Naturschutzbehörde												
Jahr	Mittelw.	NF	HEI	RZ	OH	PI	PLÖ	RD	SL	SE	IZ	OD
2011	8,5	8,4	6,1	10,5	9,8	9,3	9,4	6,3	7,5	8,5	7,7	10,4
2012	8,4	8,4	6,1	9,8	9,8	8,8	9,2	6,3	7,5	8,5	7,7	10,4
2013	8,6	8,9	6,1	10,5	9,8	8,8	8,6	7,6	8,0	8,5	7,7	10,3
2014	8,6	7,9	6,0	10,5	9,8	8,8	8,6	7,6	8,0	9,5	7,7	10,3

## 6.13 / 6.14 Gebäudemanagement / Liegenschaften sowie IT / EDV

Im Jahr 2013 wurde ein Vergleich im Bereich Gebäudemanagement und Liegenschaften sowie im Bereich IT/EDV begonnen. Beide Themenbereiche sind in der Betrachtung umfangreich. Zunächst wurden die organisatorischen Gegebenheiten in den Kreisen dargestellt und es wurde geprüft, welche Bereiche mit welchem Aufwand zu vergleichen sind.

So wurde für den Bereich der IT festgestellt, dass die dazugehörigen Aufwendungen in den Haushalten der Kreise sehr unterschiedlich und nicht immer transparent dargestellt werden. Demzufolge ist ein Vergleich der Aufwendungen nur mit erheblichen Vorarbeiten möglich. Diese Feststellung wurde auch vom Landesrechnungshof bei der Prüfung der IT im Jahr 2014 getroffen.

Zwischenzeitlich hat der Datenbankanbieter IKVS eine **Kooperation mit der KGSt** (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) vereinbart. Die Kooperation bezieht sich auf die Nutzung der IKVS- Datenbank für die Vergleichsringe der KGSt. Die KGSt betreibt auch Vergleichsringe für die Bereiche Gebäudemanagement und die IT. Daher wird geprüft, ob durch diese Kooperation Synergien für das Benchmarking-Projekt genutzt werden können. Die Erhebung von Kennzahlen für die o.g. Bereiche wurde daher und um eventuelle Doppelarbeit zu vermeiden, zunächst zurückgestellt. Im laufenden Jahr 2015 wird in beiden Bereichen die Arbeit fortgesetzt. Über die zu erhebenden Kennzahlen besteht grundsätzlich Einigkeit zwischen den beteiligten Kreisen. Die Daten liegen größtenteils auch für die vergangenen Jahre vor. Trotz der zeitlichen Verzögerungen können daher absehbar Daten für mehrere Jahre abgebildet und für einen Vergleich herangezogen werden. Wie und ob für den IT-Bereich eine Vergleichbarkeit hergestellt werden kann, muss abgewartet werden.